Anno 1756. Sonnabends den 9. Octobr. No. 119.

Berlin den 5 Octobr.

Se. Majestät der König haben bey dem Warten ergischen Husaren-Regimente den Rittmeister, Herrn Wendt, zum Major erhoben, dem bisherigen Staabs Rittmeister, Herrn von Monjou, die erledigte Heydenkampfische Escadron ertheilt, und den Premier-Lieutenant, Herrn von Lesnowitz, zum Staabs-Rittmeister, den Seconde-Lieutenant, Herrn von Hamilton, zum Premier-Lieutenant, den Cornet, Herrn von Meeseberg, zum Seconde Lieutenant, ingleichen den Frey-Corporal, Herrn von Stengel, zum Cornet zu ernennen geruhet. Von höchstdenselben ist bey dem Lattorffischen Garnison-Regimente der Capitain, Herr von Winning, zum Major erklärt, und dem gewesenen Staabs-Capitain, Herrn von Bistram, die vacante Compagnie des verstorbenen Herrn Obersten von Löben anvertrauet, auch sind bey eben dem Regimente der Premier-Lieutenant, Herr von Kleist, zum Staabs-Capitain, der Seconde Lieutenant, Herr von Lietzen, zum Premier Lieutenant, der Fähnrich, Herr von Tschirsky, zum Seconde Lieutenant, und der Fahnen-Juncker, Herr von

Franzky, zum Fähnrich, allergnädigst declarirt worden. Vorgestern des Morgens früh gegen 7 Uhr, langte der Adjutant bey der Königl. Leib-Garde zu Fuß, Herr von Oppen, unter Vorhertreibung 14 blasender Postillions, als Courier, aus Böhmen, allhier an, und brachte dem hiesigen Hofe die erfreuliche Nachricht, daß die Königl. Armee unter dem höchsteigenen Commando Sr. Majest. des Königs, den 1sten dieses Monaths bey Lowoschütz über die Oesterreichische Armee einen vollkommenen Sieg erfochten habe, wovon man künftig nähere Umstände melden wird. Gedachter Herr von Oppen ward bey dieser Gelegenheit von beyder Königinnen Majestäten auf das prächtigste beschenckt.

Wien den 1 Octobr.

Den Nachrichten aus dem Kayserlich-Königlichen Feld-Lager in Böhmen zufolge ist die Armee in beständiger Bewegung, und es sind davon einige Detachements abgeordnet worden, deren eines sich mit den Chursächsischen Trouppen vereinigen solle. Die geheimen Berathschlagungen werden hier fast täglich fortgesetzet, wozu noch verschiedene hohe Herrn Generals beruffen sind; wie denn auch vor einigen Tagen der Herr Feldmarschall, Marchese de Botta, aus Italien allhier eingetroffen ist. Dem gegenwärtigen Kayserl. Königl. Commendanten zu Luxemburg, Herrn General und Grafen von Marschall, ist das Commando der Vestung Ollmütz allergnädigst aufgetragen worden, und werden Se. Excell. deswegen hier erwartet. In diesen Tagen ist ein Courier von dem Kayserl. Königl. Bothschafter in Rußland, Herrn Grafen von Esterhasi Excellentz, und ein Courier aus Spanien allhier angelanget, ein anderer aber nach Paris gesandt worden.

Altenburg den 26 Sept.

Se. Hochfürstl. Durchl. der Sächsische General-Major, Printz Johann Adolph, Hertzog von Sachsen-Gotha, welche zwar von den Königl. Preußischen Husaren bey Borna aufgehoben, jedoch aber auch sogleich von Sr. Durchlaucht, dem Printz Ferdinand von Braunschweig, auf Fürstliche Parole die Erlassung wieder bekommen, befinden sich nicht, wie verschiedene Zeitungen fälschlich berichtet, in der Gefangenschaft, sondern allhier in Altenburg.

Hamburg den 28 Septembr.

Die Nachricht, welche wir unter Nieder-Elbe vom 21sten dieses von dem Circularschreiben, so der Rußisch Kayserl. Envoye, Herr von Soltikof, von seinem Hofe erhalten, und wovon er dem hiesigen Hochedlen Rathe, und den allhier substituirenden fremden Herren Ministern einen generalen mündlichen Antrag gethan hat, ist in so weit richtig. Allein, in dieser Erklärung des Rußisch-Kayserl. Herrn Envoye ist nicht das mindeste von 120000. Mann, noch von einer zum Auslauffen beorderten Galeeren-Flotte erwehnet worden.

London vom 17. 21. und 24 Sept.

Man höret an der Börse und in Gesellschaften von nichts, als dem Preußischen Monarchen, reden. Solche geschwinde und unerwartete Entschlüsse sind hier etwas Fremdes; daher spricht ein jeder mit Verwunderung davon. Bey Hofe werden unabläßige Berathschlagungen über die häufigen Depeschen, welche aus Deutschland eingehen, gehalten, und wir erfahren so viel, daß sowol der Hof als die Nation ernstlich entschlossen sey, den König von Preussen mit aller Macht zu unterstützen, und es werden in der nächsten Sitzung des Parlaments auch deswegen die gehörigen Maaßregeln genommen werden. Es wird stark zu Kensington an einer Verbindung der Prote-

stantischen Höfe gearbeitet, und es sollen solche Vorschläge geschehen seyn, die vermuthlich die Sache zu einem guten Schlusse bringen werden, indem man einem jeden seine itzigen Besitzungen versichert. Allem Ansehen nach hat der Feldzug für dieses Jahr ein Ende, da von den Küsten der Normandie und Bretagne gemeldet wird, daß die Franzosen sich schon anschicken, die Winter Quartiere zu beziehen. Wir trauen aber diesen Nachrichten wenig, da in unsern Tagen die Winter Campagnen Mode geworden sind, und unsere Trouppen werden daher noch etwas im Felde bleiben. Man siehet noch gar keine Anstalten, daß die Hannöverischen und Heßischen Trouppen nach Deutschland zurück gehen werden. Es wird für ein blosses Gerücht gehalten, daß ein Theil von diesen Hülfs-Trouppen, nebst 12000. Mann Engländer, unter dem Commando des Hertzogs von Cumberland über See gehen werde. Von der so oft geredeten geheimen Expedition ist alles so stille, daß wenig mehr davon geredet wird. So viel ist gewiß, daß viele Schiffe zu Portsmouth segelfertig liegen, und daß ein ansehnliches Corps Trouppen in dortiger Nähe sich bereit halten muß, auf die erstre Ordre an Bord zu gehen. Es wird hier mit vielem Scheine der Gewißheit gesaget, daß der Haven zu Ostende eine Frantzösische Besatzung einnehmen werde. Wofern dieses geschehen sollte, so wird die Nation solches nicht gleichgültig ansehen können, weil alsdenn die französischen Kapers uns aus demselben sehr beunruhigen können. Die Flotte des Admirals Boscawen vor Brest ist mit verschiedenen Schiffen verstärcket worden. Man glaubet, daß der Admiral Knowles den Admiral Boscawen ablösen werde. Den 16en gieng der Admiral Norris, nebst dem Commandeur Keppel, von Portsmouth mit verschiedenen Schiffen unter Segel. Der letztere gehet nach der mittelländischen See. Von daher sind den 23sten dieses über Gibraltar von dem Admiral Hawke Depeschen eingegangen. Wir erfahren so viel von dem Innhalte derselben, daß er verschiedene Schiffe, die nach Minorca gehen wollen, genommen, und daß er das Fort Eindadella gänzlich verwüstet habe. Ein Theil seiner Flotte befindet sich noch an der Ostlichen Küste von Minorca, und der andere soll sich, wie man glaubet, dem Transport der Franzosen nach Corsica widersetzen. Das Kriegsschiff Essex hat 6 Frantzösische Martinicoschiffe genommen, und dieselben zu Plymouth aufgebracht. Das Kriegsschiff Arundel hat dahin gleichfalls ein Schiff von Martinico, die Aimable Pucelle, so nach Bourdeaux gehöret, geführet. Der Anson, ein Kaper, hat ein Schiff von St. Domingo, dessen Ladung auf 10000. Pfund Sterling geschätzt wird, nach Cork gesandt. Unser Kriegsschiff Unicorn hat einen Frantzösischen neuen Kaper von Brest, welcher erst 2 Tage in der See gewesen, nach Plymouth gebracht. Er wehrte sich so tapfer, daß er nicht eher strich, als bis er 48. Todte und viele Verwundete hatte. Wir vernehmen, daß die Frantzosen 1900. Seeleute von Brest und aus andern Häfen über Land nach Toulon gesandt haben.

Livorno den 10 Sept.

Den 7den dieses nahm ein Frantzösischer Kaper, welcher auf der hiesigen Höhe kreuzet, ein Schiff, das man für ein Dänisches hielte. Man glaubt aber, daß dieses Schiff von St. Croix mit verschiedenen Kauffmanns Gütern für den Herrn Charren beladen gewesen, welchen der Kaper für einen Engländer gehalten, da er mit dem Herrn Lestroy in Compagnie stehet, und ein Holländer ist. In diesem Falle wird er wenig Vortheil von seiner Prise haben. Man hat noch keine Nachricht, daß die Frantzösischen Trouppen von Antibes nach Corsica

abgegangen, wiewol sie in voller Bereitschaft sind. Einige Briefe von Genua melden, daß Engelland habe erklären lassen, daß, wenn die Republick französische Trouppen auf Corsica landen liesse, man gegen die Genueser als Feinde handeln würde. Heute langte ein Ragusisches Schiff aus Algier an, mit welchem man Nachricht bekommen hat, daß der Admiral Hawke sich noch mit 22. Schiffen von der Linie und etlichen Fregatten bey Minorca aufhalte, und daß besagtes Schiff durch ein Englisches Kriegsschiff bey Mahon visitiret worden. Durch eben dasselbe erfahren wir, daß in dem Lager der Algierer vor Tunis ein Aufstand gewesen sey, und daß die Tuneser Hoffnung hätten, daß ihre Feinde die Belagerung aufheben würden.

Dreßden den 4 Octobr.

Den 2ten hujus langte allhier ein Königl. Preußischer Adjutant mit vielen blasenden Postilions an, welcher uns die Nachricht von einer completen Victorie bekanntmachte, welche Se. Majest. der König in Preussen den 1. hujus in Böhmen über die Oesterreichische Haupt Armee erfochten. Vorgestern ist dieserwegen allhier in der Hauptkirche das Te Deum Laudamus unter Abfeurung des grossen und kleinen Geschützes angestimmet worden.

Kopenhagen den 20 Sept.

Von Tundern wird gemeldet, daß in der Gemeinde Scherebeck, in dem Dorfe Maesbul, die Frau des Lugum Kloster-Kirchspiels-Voigts von 4 Töchtern entbunden worden; ersteres wäre tod, die 3 andern aber lebendig auf die Welt gekommen, welche sogleich die heilige Taufe empfangen. Die Mutter, die 39 Jahr alt war, und in ihrer Ehe 19 Kinder gebohren hatte, ist darauf und von ihren neugebohrnen Kindern eines nach dem andern, gestorben.

Pehsen den 29 Sept.

Am vorigen Mondtage sind hier die öffentliche Gebete in der Collegiat-Kirche angefangen worden, um den Allerhöchsten zu bitten, damit Er bey denen jetzigen Conjuncturen in Europa das Krieges-Feuer von diesem Königreiche gnädiglich abwenden wolle, diese Andachten haben Ihro Excellenz der Bischoff Suffraganeus in gedachter Kirche bey einer grossen Versammlung des Volckes beschlossen. Die hiesige Schatz-Commission, welche hier vorigen Mondtag wieder reassumiret, continuiret annoch bey einer zahlreichen Anwesenheit der Erlauchten Senateurs besonders Ihro Excellenzen, der Palatins von Kalisch und Smolensko und einer ansehnlichen Anzahl von der Noblesse.

Paris den 17 Sept.

Es ist eine zuverläßige Sache, daß die Französischen und Schweitzer-Garde sich marschfertig machen, und daß ein Theil von der Reuterey der Königl. Haus-Trouppen gleichfalls Befehl dazu erhalten hat. Uebrigens versichert man, daß nach Givet Ordre geschickt sey, einen grossen Train schweres Geschütz einzuschiffen, welches die Maas abgehend, zwischen Mazyk und Nuremonde wieder ausgeschift werden soll. Am Sonnabend haben Se. Majest. den Marquis von Hopital zu Dero Ambassadeur an den Rußisch Kayserlichen Hof ernannt.

Bonn den 20 Sept.

Man zweifelt nicht mehr an dem Marsche eines Corps von Französischen Truppen nach dem Nieder-Rheine. In verschiedenen Gegenden an der Mosel, Ahr und dem Rheine sind Französische Commissarien angekommen, welche Haber, Heu, und andere Vorräthe aufkauffen; und bey Neuwied und andern Orten dasiger Gegend haben Französische Officier den Fluß untersuchet und die Gegenden bemerket, wo Brücken darüber geschlagen werden können. Man sagt sogar, daß die in Lothringen zusammen gezogene Truppen bereits gegen diese Seite zu marschireten.

Nach-

Nachtrag ad No. 119.

Sonnabends den 9. October Anno 1756.

Franckfurth den 30 Sept.

Der hiesige Magistrat hat bey den ietzigen bedencklichen Zeit-Umständen am 25 Sept. einen Befehl überall anschlagen lassen, welches auch den folgenden Tag von allen Canzeln verlesen worden. Selbiges ist also abgefasset:

Die allerunterthänigste und unterthänigste Devotion und Ehrerbietigkeit, so für gecrönte Häupter, Potentaten und grosse Mächte der Rath allhier beständig schuldigst geheget, hat schon in vorigen Zeiten mehrmahlen veranlasset, durch öffentliche gedruckte Edicte bey critischen Welt-Läuften allen und ieden hiesigen Bürgern, Einwohnern und Schutz-Angehörigen, ernstlich und bey nahmhaften Strafen anzubefehlen, in Zusammenkünften und Gesellschafften, auch sonsten überhaupt, sich aller unbedachten, vorwitzigen und gefährlichen mehrentheils nur aus unzeitigem Eifer und Unverstande herrührenden Discourse und Judicirens, auch ausgesprengter zum öftern falsch- und untüchtiger Zeitungen, auch deren Propalir- und Weiterertragung zu enthalten. Wenn nun Wir Bürgermeister und Rath der Stadt Frankfurt bey gegenwärtigen bedenklichen Zeiten besonders nöthig und Unserer Obliegenheit gemäß zu seyn erachtet haben, aus wohlgemeynter Vorsorge die abermahlige Verfügung zu thun, und hierdurch ernstlich zu gebieten, daß ein ieder seines Amts und Berufs abwarte, sich aber alles Discurirens und Judicirens, zumahl unnöthigen Eifers, über die gegenwärtige Conjuncturen, in Reden, Briefen, und andern Schreiben, auch Drucken, bey ohnausbleiblicher schwerer Animadversion, zu enthalten, vielweniger dergleichen anstößige gedruckte Dinge zu verkauffen, oder sonst zu divulgiren; So haben Wir solches mittelst gegenwärtig gedruckten und öffentlich angeschlagenen Edicts zu publiciren und bekant zu machen keinen Umgang nehmen wollen. Darnach sich also männiglich zu richten, und für Schaden und Strafe zu hüten hat. Geschlossen bey Rath, Donnerstags, den 23 Sept. 1756.

Brüssel den 22 September.

Es haben 20 Bataillons, 1 Dragoner-Regiment und 1 Regiment Cuirassirer von Ihro Majestät, der Kayserin Königin, Truppen, welche in den Niederlanden liegen, die Ordre erhalten, in 24 Stunden auf den ersten Befehl zum Aufbruch fertig zu seyn. Dieses Corps, zu welchem ein jedes Regiment 2 Bataillons liefern muß, wird beynahe aus 16 tausend Mann bestehen, welches sich mit einem Corps Französischer Truppen von 25000 Mann und darüber, das bereits bey Givet in Bewegung ist, der allgemeinen Sage nach,

vereinigen soll. Den 20sten ist der Graf von St. Ignon von hier nach Wien abgegangen wohin gleichfalls unser neuer Gouverneur, der Graf Lucchesi, und der Herzog von Ahremberg abgereiset sind.

Nieder-Elbe den 23 Sept.

Man befürchtet in dieser Gegend theure Zeiten, die sich besonders alsdenn einstellen müßten, wenn sich im Holsteinischen Armeen einfinden sollten; wie man denn von der Versammlung eines Königl. Dänischen Observations Corps würcklich spricht. In Hollstein, Königl. Dänischen Antheils, wird auf künftigen Sonntag das Verbot wegen der Ausführung des Getreydes von den Canzeln abgekündiget; wie solches in Dännemarck bereits geschehen ist. In den Grosfürstl. Holsteinischen Landen dürfte man vermuthlich diesem Landen bald folgen. In dem Mecklenburgischen ist die Ausfuhr des Getreides so scharf verboten, daß man dergleichen bey Lebens Strafe nicht einmahl nach Wismar soll bringen dürffen.

Rom den 4 Sept.

Ihro Päpstliche Heiligkeit haben die durch den Tod des Cardinals Valenti erledigte Würde eines Staats Secretarii dem Cardinal Archinto aufgetragen. Gestern hat sich der Malthesische Bothschafter Baili Solari zur Audienz des Pabstes begeben, um demselben die Nachricht mitzutheilen, daß der Bey von Tunis, nachdem derselbe wohl vorgesehen, daß er den Krieg, den die Algierer wieder ihn angefangen, nicht behaupten könte, auf denen Galeeren des Ordens, welche der Gros Meister, aus Erkänntlichkeit gegen diese Bey wegen seiner ihm während letztern zwischen diesem Orden und dem Königl. Neapolitanischen Hofe obgewalten Mißhelligkeiten erwiesenen Diensten dahin abgeschicket, mit seiner Schatz Cammer und 32 Sclaven zu Maltha angelanget sey. Es will verlauten, daß Ihro Kayserl. Königliche Majestäten den neuerwählten Cardinal von Roth, Fürsten und Bischoff von Constanz ernennet, um als Dero Botschafter bey dem Päpstlichen Stuhl in hiesiger Stadt zu residiren; damit derselbe aber auch von denen in dem Mayländischen würcklich erledigten geistlichen Pfründen geniessen könne; so haben Höchstgedacht Ihro Kayserl. Majestäten ihm zu Mayland naturalisiren lassen.

Paris den 20 Sept.

Es sollen 3 Lager, ein jedes von 25000 Mann zusammenstossen, welche der Herzog, Marschall von Belle-Isle, der Marschall von Mailleboi und der Graf von Etrees commandiren werden. Das Corps der Armee von den erstern wird in 16 Cavallerie- und 16 Infanterie-Regimentern bestehen, welche über 25000 Mann ausmachen, und nach der Maaß gehen. Indessen ist der Herzog von Belle-Isle vorläufig den 14ten dieses nach Hogue abgegangen, woselbst ein Haven zur Sicherheit der Kriegs-Schiffe soll angeleget werden. Der Marschall, Herzog von Richelieu wird in wenig Tagen nach der Provence wieder abreisen. Bey den kriegerischen Anstalten dauert der Kirchen-Krieg noch immer fort. Unser nach Chartreuton verwiesener Erz-Bischoff bleibet bey seiner Gesinnung. Es sind daher der Cardinal von Rochefoucoult und der Päpstliche Nuncius dahin abgegangen, um ihn von seiner strengen Zuneigung zu der Constitution unigenitus, wo möglich, abzurathen.

Bey dem privileg. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn, ist zu haben:
Catalogus universalis oder Verzeichniß derer Bücher welche in der Franckfurter und Leipziger Michaelis Messe 1756 heraus gekommen. a 3 sgr.
Der Mensch, 12ten Theils die 3 letztens Bogen 3 Sgr. Desgleichen alle 12 Theile complet 12 Rthlr.
Der Mann 39tes Stück, 6 Pf. Desgleichen alle Stücke 1 Fl. 4 sgr.